

union und ihrer Verbündeten in der Antihitlerkoalition über den faschistischen deutschen Imperialismus und wurde durch die Politik der Sowjetunion gegenüber dem vom Faschismus befreiten deutschen Volk gefördert und unterstützt. Die Gründung der SED — besiegelt durch den Händedruck von W. Pieck und O. Grotewohl — stellte einen Sieg der Arbeiterklasse über den Imperialismus und des Marxismus-Leninismus über den Opportunismus von historischer Tragweite dar. Das einstimmig beschlossene programmatische Dokument »Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands« wies dem Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten ein wissenschaftlich begründetes Ziel: auf dem Wege der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung zur Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse (—\* *Diktatur des Proletariats*) und zum Aufbau des Sozialismus voranzuschreiten. In ihm wurden die marxistisch-leninistische Theorie der sozialistischen Revolution und die Erfahrungen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung schöpferisch angewandt. Die Vereinigung von KPD und SPD, auf der Grundlage eines solchen Programms sicherte »die systematische Weiterentwicklung der SED als einer revolutionären Kampfpartei des Proletariats« (Honecker, Reden, 4, S. 295); die Kontinuität der Entwicklung der revolutionären Partei der deutschen Arbeiterklasse — einer im Leninischen Sinne Partei von neuem Typus — wurde auf einer höheren Stufe fortgesetzt.

Die SED gab mit ihrer Strategie und Taktik in allen Etappen des Kampfes für den Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung und die Sicherung des Friedens auf die Fragen des Lebens im Wesen stets die richtige Antwort. Sie war dazu fähig, weil sie sich konsequent vom Marxismus-

Leninismus leiten ließ und von den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus ausging. Die SED studiert allseitig und sorgsam die Erfahrungen der KPdSU und der anderen kommunistischen Parteien und wendet sie entsprechend den konkreten Bedingungen der DDR in ihrer Politik an. Sie war und ist »eine feste und untrennbare Abteilung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, eine Partei des proletarischen Internationalismus. Ausgehend vom internationalen Charakter der historischen Aufgabe der Arbeiterklasse, leistet sie ihren Beitrag im fortschreitenden revolutionären Weltprozeß, erfüllt sie ihre internationale Klassenpflicht.« (Programm der SED, S. 99/100) Die Stärke der SED und ihre Erfolge beruhen auf ihrer politischen Einheit und organisatorischen Geschlossenheit, auf ihrer engen Verbundenheit und dem Vertrauensverhältnis mit der Arbeiterklasse und den anderen Schichten des werktätigen Volkes, auf dem wissenschaftlichen Charakter ihrer Politik, die die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zum Ausdruck bringt, und auf ihrer unverbrüchlichen, sich ständig festigenden Kampfgemeinschaft mit der KPdSU und den anderen kommunistischen Parteien. Im Sinne der Traditionen der KPD und des Vermächtnisses E. Thälmanns »war und ist die Stellung zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion und zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zur revolutionären Sache der Arbeiterklasse und ihrer historischen Mission«. (Programm der SED, S. 100) Dem Aufbau und der Tätigkeit der SED liegen die Leninschen Prinzipien und Normen des Parteaufbaus, des Parteilebens und der politischen Führung zugrunde — das Prinzip des —♦ *demokratischen Zentralismus*, das